

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

157 (18.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 157.

Ersteinst 1897. 11. d. M.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Donnerstag den 18. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 8 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. November d. J. den Freiherrn Wilhelm von St. André in Königsbach zum Hofjunker gnädigst zu ernennen geruht.

Karlsruhe, 17. Nov. [Karlsru. Ztg.] Heute Vormittag 9 Uhr begab sich Ihre königliche Hoheit die Großherzogin nach Heidelberg. Höchstselbe wohnte dort der Eröffnung eines Bazar's für wohlthätige Zwecke an. Ihre königliche Hoheit trifft heute Abend 7 Uhr wieder in Baden-Baden ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm während des Vormittags den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Karlsruhe, 16. Nov. Da auch in diesem Jahr die Kammer nicht durch den Großherzog in Person eröffnet werden, so fällt die in anderem Falle übliche Erlassung einer Adresse auf die Thronrede mit den daran sich knüpfenden weilkäufigen und die Gegensätze hervorruhenden Verhandlungen aller Wahrscheinlichkeit nach weg. Den Ständen dürfte übrigens unbenommen sein, auch auf eine vom leitenden Minister verlesene Thronrede eine Erwiderung zu geben. Von den Wahlen steht nur noch jene für Lörrach-Land aus, sie wird drei Tage vor Eröffnung des Landtags vorgenommen, der gewählte Abgeordnete kann also noch den Verhandlungen über die Giltigkeit der Wahlen anwohnen. Das Alterspräsidium wird, wie im außerordentlichen Landtag vom Januar dieses Jahres, der Abgeordnete Flügel-Land zu übernehmen haben; das Amt ist gerade während der Wahlprüfungen unter Umständen kein leichtes.

Freiburg i. Br., 16. Nov. Sicherem Vernehmen nach werden die erbgroßherzoglichen Herrschaften sich in den nächsten Tagen auf kurze Zeit hierher begeben. Für diese Zeit ist eine Wiederholung der Aufführung des Volkstrachtenvereins vor dem erbgroßherzoglichen Paar in Aussicht genommen, das der erstmaligen Aufführung am 7. und 8. d. M. bei-

zuwohnen verhindert war. Für die Wiederholung der Aufführung ist der 23. d. M. bestimmt.

Aus Baden, 16. Nov. Von Interesse für die durch die Hagelkatastrophe dieses Sommers Geschädigten ist ein Aufsatz im „Schwäb. Merkur“, in dem juristisch nachgewiesen wird, daß nach französisch-badischem Recht der Pächter einen Anspruch auf verhältnismäßigen Nachlaß bezw. Rückerlag des Pachtzinses habe.

Deutsches Reich

* Berlin, 17. Nov. Der Kaiser empfing heute im Neuen Palais den in türkische Dienste übertretenden Geheimen Legationsrath Kassauf sowie den Bischof Anzer aus China.

Der Kaiser hat verfügt, daß die Offiziere des pommerischen Füsilierregiments Nr. 34 zu Ehren des verstorbenen Generals v. Schachtmeyer eine 3tägige Trauer anzulegen haben.

Berlin, 16. Nov. Der Dichter des vielgelungenen Lieds „König Wilhelm saß ganz helter“, Geh. Sanitätsrath Dr. med. Bollrath-Kreuzler, wird am 28. November seinen 80. Geburtstag begehen. Der Tag wird dem Dichter voraussichtlich mancherlei Ehrungen bringen.

* Berlin, 17. Nov. Die Morgenblätter melden aus Stargard: Gestern Nachmittag hat auf dem Militärschießenstand ein Zweikampf zwischen dem Hauptmann Haine vom Kolberger Grenadierregiment und dem Brigadeadjutanten Ostrowski aus Hannover stattgefunden. Ostrowski wurde durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt. Die Ursache des Zweikampfes sind Familienangelegenheiten.

* Marburg, 17. Nov. Namens des Offizierkorps des hiesigen Jägerbataillons Nr. 11 überbringt dem hohen Chef des Bataillons, der Königin Margherita von Italien, der heute abgereiste Premierlieutenant aus m Werth, als ältester Offizier im Bataillon ein Bild als Geburtstagsgeschenk zum 20. November, welches die Szene darstellt, als sich die Königin Margherita am letzten Kaisermandvertage in der Uniform des Bataillons von diesem verabschiedete. Der Kaiser empfing gestern im Neuen Palais den

Kommandeur des hiesigen Bataillons, Major v. Borries und den Maler des Bildes, Lüders-Vichterfelde, zur Besichtigung des Bildes und sprach sich darüber sehr befriedigt aus.

Zu den falschen Nachrichten über des Fürsten Bismarck Gesundheitszustand in einigen Blättern bemerken die „Domb. Nachr.“: An der ganzen Notiz ist kein wahres Wort. Weder ist in dem Befinden des Fürsten Bismarck eine Verschlimmerung eingetreten, noch ist er überhaupt krank, noch ist die ganze fürstliche Familie in Friedrichsruh. Der Fürst selbst ist bei bestem Humor. Er hatte kürzlich Schmerzen am Bein, die mit der alten Sehnenentzündung zusammenhängen. Aber die Sache ist schon wieder gehoben und der Fürst dürfte bei günstiger Witterung die gewohnten Ausfahrten demnächst wieder aufnehmen. Außerdem hat er wieder etwas mehr wie gewöhnlich an Gesichtsschmerzen zu leiden, namentlich beim Witterungswechsel, doch ist dieser Zustand chronisch und bietet keinerlei Grund von Kranksein zu sprechen.

* München, 17. Nov. Wie der Polizeibericht meldet, erfolgte heute früh in den Kellerräumlichkeiten des Maximilianskellers ein Gewölbeinsturz, bei welchem, wie man hört, 7 Arbeiter verschüttet wurden. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen.

* München, 17. Nov. Wie nunmehr festgestellt worden ist, sind bei dem Einsturz des Kellergewölbes im Maximilianskeller im Ganzen 19 Personen verunglückt. Davon sind 7 todt, 11 Verunglückte wurden in's Krankenhaus überführt. 1 Arbeiter, welcher nur leicht verletzt wurde, konnte sich in seine Wohnung begeben. Der Zustand eines Schwerverletzten ist sehr bedenklich.

Strasbourg, 16. Nov. Heute kam vor dem Schöffengericht Barr die Beleidigungs-klage des früheren Kreisdirectors, Reichstagsabgeordneten Böhlmann, zur Zeit Oberregierungsath in Metz, gegen den Reichstagsabgeordneten Superior Simonis-Nappoltsweiler zur Verhandlung. Simonis trat bei der Anfangs August 1896 im Kreis Schlettstadt stattgehabten Reichstagswahl als Agitator zu Gunsten des klerikalen Kandidaten Spieß, des

Feuilleton.

35)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Graf warf einen funkelnden Blick auf ihn und sprach dann gleichgiltig: Ich denke, die Mörderin saße längst hinter Schloß und Riegel.“

„Um,“ lächelte Jacques tückisch, „wer sollte daran in Wahrheit glauben, Herr Graf? — Sie mag mit dem Mörder unter einer Decke gesteckt haben, doch selber die That verübt — Unsinn!“

„Sie glaubten es doch früher, Herr Jacques!“ warf der Graf, sich eine Cigarre anzündend, hin.

„Nun, die Ansichten ändern sich häufig, Herr Graf! — Apropos, der alte Fischer, welcher mir am Abend vor jener entsetzlichen Nacht den Brief für Sie einhändigte, scheint wirklich etwas von der ermordeten fremden Person zu wissen.“

Graf Weiburg zuckte leicht zusammen, doch blieben seine Gesichtszüge völlig unbeweglich. „Wirklich,“ fragte er gleichgiltig, „nun, so mag er's doch der Polizei mittheilen.“

„Das habe ich ihm ebenfalls gesagt — er schien sich aber vor der Polizei gewaltig zu fürchten. Ich denke mir, man hat die Pflicht, es selber zu thun.“

„Gewiß, mein Lieber,“ nickte der Graf, „ich reite noch heute zur Stadt und werde dem Untersuchungsrichter die nöthige Anzeige machen.“

„Der Graf,“ versetzte Jacques, „wäre es nicht besser, man überzeugte sich erst von dem Geheimniß des Schiffers, bevor man es dem Gerichte übergebe?“

Der Graf blickte ihn fest an, er schien zu überlegen, wie weit er dem Kammerdiener trauen dürfe.

„Die Sache ist mir im Grunde gleichgiltig,“ sprach er ruhig, „doch wäre es mir immerhin lieb, zur Aufklärung derselben mit beitragen zu können. Wo wohnt der alte Schiffer?“

„Drüben über'm Rhein. Ich bin gern erbötig, den Fährmann zu spielen.“

„Gut, dann bin ich mit dabei,“ sprach der Graf, dem Kammerdiener vertraulich auf die Schulter klopfend. „Ich werde dem Manne die Polizeifurcht schon austreiben. Heute Abend, wenn's dunkelt, werde ich am Plage sein.“

„Sagen wir um neun Uhr, Herr Graf.“

„Gut, so sei es.“ Der Graf grüßte freundlich und schritt zurück nach dem Schlosse, während Jacques ihm in cholerischer Entfernung folgte.

Das Gesicht des schlauen Kammerdieners zeigte eine so triumphirende Schadenfreude, er blickte ihm so spöttisch lächelnd nach und murmelte, langsam weiterschreitend: „Du oder ich, — die Uebrigen sollen mich nicht kümmern. Daß die kleine Comtesse dir einen Korb gibt und ihrem Ritter treu bleibt, — dafür werde ich schon sorgen. Du aber gibst mir selber heute die rechte Waffe in die Hand, da du den Schiffer schon fesse machen wirst; — und dann — hm — dann ist meine Stunde gekommen. Die blinde Gräfin wird schließlich lieber ihren Kammerdiener zum Erben einsetzen, als Menschen meines Schlages, und ihre Großnichte, die zum Feinde übergelaufen ist.“

Er rieb sich vergnügt die Hände und schritt langsam in's Schloß zurück.

14.

Der Abend war schwül und finster; schwarze Wetterwolken zogen herauf vom Westen und hüllten die ganze Gegend in frühe Nacht. Geräuschlos glitt ein Boot über den Rhein, dem jenseitigen Ufer zu. Die Luft war still, in träger

Gegentandkandidaten Böhlmann's, auf. Hierbei soll der Angeklagte in zwei Versammlungen zu Dambach und Epsich Böhlmann wiederholt formell und materiell beleidigt haben. Unter Anderem kritisierte Simonis die Haltung Böhlmanns gegenüber dem Ausnahmegeetze und dem Diktaturparagrafen. Als aus der Versammlung der Ruf „Pini“ ertönte, habe Simonis bemerkt: „Ich habe diesen Ruf nicht gebraucht, aber ihr habt mir aus der Seele gesprochen“. Außerdem habe er mit Bezug auf eine Abstimmung Böhlmanns im Reichstag den Ausdruck „Hundssohn“ gebraucht. Eine größere Anzahl Zeugen bezeugen, daß die Beleidigungen tatsächlich gefallen sind. Der Vertreter Böhlmanns beantragte Gefängnisstrafe. Vom Reichstagsabgeordneten Simonis war Wiederklage erhoben worden. Die Verkündung des Urtheils ist auf nächsten Freitag anberaumt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 17. Nov. Das Abgeordnetenhaus wählte Kramarsch zum ersten Vicepräsidenten und beriet dann die Nothstandsvorlage.

— In Agram begann am 15. November die Gerichtsverhandlung gegen 36 Angeklagte wegen der am 21. September in Sjenical ausgeführten Hingschlachtung von Beamten. Die Anklage lautet gegen 34 Angeklagte auf Mord, die beiden andern Angeklagten werden als Gehilfen angeklagt.

Frankreich.

* Paris, 17. Nov. Der Kriegsminister hat den General Pellieux mit der Untersuchung der Angelegenheit des Majors Grafen Esterhazy beauftragt.

— In Paris ist der Zahnarzt Thomas Evans gestorben; er war es, der am 4. September 1870 die Kaiserin Eugenie aus den Tuilerien führte, bei sich unterbrachte und zu Schiff nach England geleitete.

Belgien.

* Brüssel, 18. Nov. Im Circus Wulff griff gestern Abend eine Löwin die Thierbändigerin an, als sie den Käfig betrat, und zerfleischte sie. Es entstand eine Panik, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Thierbändigerin wurde schwer verletzt. (Kl. Journ.)

Spanien.

— In Spanien dauern die Rüstungen der Karlisten unter eifriger Unterstützung der Geistlichen unentwegt fort. Amtlich wird constatirt, daß die Karlisten ernstlich einen Aufstand planen. In Barcelona confiscirten die Behörden viele Kisten mit eingeschmuggelten Gewehren und Patronen. Sechs Personen wurden verhaftet.

England.

* London, 18. Nov. Aus Shanghai wurde unter dem gestrigen hier gemeldet, bei der Okkupation der Kiautschanbai durch das deutsche Geschwader wurden 100 Mann gelandet.

Nuße lag der Strom, als wäre er gestaut von unsichtbaren Geisterhänden. Die beiden Männer im Boote sprachen kein Wort. Als sie das Ufer erreicht hatten, fragte der eine mit gedämpfter Stimme: „Rechts die erste Hütte?“

„Ja,“ lautete die Antwort, „soll ich Sie hineinbegleiten, Herr Graf?“

„Nein, bleiben Sie hier im Boote, — ich bin bald wieder zurück.“

Graf Weiburg sprang an's Land und schritt hastig eine Strecke vorwärts; es war ihm kaum möglich, sich in der Dunkelheit zu orientiren. Endlich erkannte er das Häuschen rechts am Wege; durch die Fenster schimmerte ein mattes Licht. Rasch ging er darauf zu und klopfte ohne Zögern an die Thür, welche nach einer Weile geöffnet wurde.

„Bist du's, Jakob?“ fragte eine Stimme.

„Nein, gute Frau, ich bin ein Fremder, laßt mich eintreten, ich habe zwei Worte mit Euch zu reden.“ Erschreckt hob die Frau ihr Lämpchen empor und leuchtete ihm in's Gesicht. „Jesus Maria, was will der Herr von mir?“ Sie ließ ihn eintreten, wobei sie an allen Gliedern zitterte.

„Fürchtet Euch nicht vor mir,“ sprach der Graf rasch und freundlich, „Ihr seid die Frau des Schiffers Jakob Elvers?“

„Ja, Herr.“

„Vor mehreren Wochen wohnte eine Fremde bei Euch, dieselbe, welche drüben im Parke von

Diese sollen dort bleiben bis für die Ermordung der deutschen Missionare volle Sühne geleistet worden ist. Jetzt wird berichtet, daß die Greuelthat durch den Gouverneur Li-Ping-Ging angeklagt worden war, ehe er nach Szechuan abreiste, für welche Provinz er als Vizekönig ernannt worden ist. Die deutschen Truppen haben Winterquartiere bezogen. Proviant und Ausrüstung wird ihnen aus Shanghai geschickt.

Rußland.

* Petersburg, 17. Nov. Infolge heftigen Weststurms trat gestern hier Hochwasser ein, welches mehrere niedrig gelegene Stadttheile überschwemmte. Die Kellergeschosse wurden mit Wasser angefüllt und die Einwohner derselben obdachlos. Auch Verkehrsstörungen traten auf. Auf der Newa riß der Sturmwind zahlreiche Barken von den Anfern los und beschädigte mehrere Dampferstege, sowie schwimmende Badeanstalten. Glücklicherweise ist Niemand verunglückt. Gegen 1800 Obdachlose wurden durch die Polizei gespeist und untergebracht. Von Nachmittags 3 Uhr an verließ sich die Hochfluth. Auch aus Reval wird gemeldet, daß dort gestern und vorgestern ein heftiger Sturm wüthete.

* Reval, 18. Nov. Von verschiedenen Punkten des Finnischen Meerbusens werden Schiffsunfälle gemeldet. Zwei Dampfer sind gestrandet. In Reval selbst wurde eine Anzahl Häuser durch Sturm beschädigt.

— Auf der Bahn Jaroslaw-Archangel in Rußland waren der Lokomotivführer und der Heizer eines Güterzuges eingeschlagen und fielen, glücklicherweise sehr langsam, an einer Station vorbei, an der sie einen Postzug vorüberlassen sollten. Ein Zusammenstoß wurde mit Mühe vermieden.

Türkei.

* Konstantinopel, 17. Nov. Das türkische Torpedoboot „Edschin“ ist bei Schalanoova (Auss-Adasi), südlich von Smyrna gescheitert. Es ist Hilfe dorthin abgegangen.

— In Konstantinopel sollte vor einiger Zeit ein Wohlthätigkeitsbazar eröffnet werden, dessen Erträgnisse den Verwundeten des türkischen Heeres und den Hinterbliebenen zu gute kommen sollten. Der deutsche Kaiser schenkte dazu werthvolle Vasen, Albums, Porzellanartikel und Kaiser Franz Josef u. a. 10,000 Stück Virginia-Cigarren. Es heißt jetzt, daß die Hofbeamten die letzteren aufgeraucht und die ersteren bei Seite gebracht haben!

Asien.

* Simla, 17. Nov. (Neuermeldung.) Einige Grenzstämme, welche die Friedensbedingungen tatsächlich schon angenommen hatten, nehmen jetzt eine immer feindlichere Haltung an in dem Glauben, der Winter werde die Briten nöthigen, sich zurückzuziehen, ohne die Erfüllung der Friedensbedingungen zu erzwingen.

Vörsch ermordet wurde,“ fuhr Graf Weiburg fort, „sie gab Eurem Manne einen Brief zur Besorgung nach dem Schlosse, — an wen war er adressirt?“

Die kategorische Sprache erweckte in der alten Frau den Wahn, einen Beamten der gefürchteten Polizei vor sich zu haben. Zitternd sank sie in die Kniee, bethauernd, daß weder sie noch ihr Mann die Adresse des Briefes hätten lesen können.

„Gut, ich glaube Euch,“ fuhr der Graf befriedigt fort, „wo sind die zurückgebliebenen Effekten der Fremden geblieben?“

„Erbarmen, gnädiger Herr!“ heulte die Frau in Todesangst. „Wir fürchteten, in die schreckliche Geschichte mit verwickelt zu werden, und wollten lieber ganz davon schweigen. Mein Mann hatte sich schon vorgenommen, die Tasche, welche wir nicht weiter angerührt haben, in den Rhein zu werfen. Er hat es aber nicht gethan.“

„So gebt sie mir heraus, Frau, und ich verspreche Euch, daß Euer Name durchaus nicht genannt werden soll; weigert Ihr Euch aber, so werde ich mich genöthigt sehen, meine Mannschaft herbeizurufen, Euch auf der Stelle verhaften und die Hütte durchsuchen zu lassen. Ich hoffe, Ihr werdet das Erstere vorziehen, gute Frau, eine Belohnung annehmen und Euer Gewissen straflos erleichtern. Daß Ihr alsdann schweigen werdet, muß natürlich in Eurem Vortheil liegen.“

General Lockhart wird scharfe Zwangsmaßregeln ergreifen.

Amerika.

* Washington, 17. Nov. Präsident Mac Kinley unterzeichnete den jüngsten Weltpostvertrag, welcher am 1. Januar 1898 in Kraft tritt.

* New-York, 17. Nov. Der „Newyork Herald“ meldet aus Guayaquil, die Stadt Loreto sei durch einen Orkan zerstört worden, nur wenige Gebäude seien stehen geblieben. Der Verlust an Menschenleben sei groß. — Nach einer Meldung desselben Blattes aus Lima ist Präsident Pierola am 17. erkrankt; sein Zustand ist sehr ernst.

* New-York, 18. Nov. In Steadward bei Quebec wurde durch einen Bergsturz eine Anzahl Personen verthüttet. (Frankf. Ztg.)

Verschiedenes.

Berlin, 16. Nov. Gelegentlich des Besuchs, den der Staatssekretär des Reichspostamts, v. Poddieleski, der Börse abstattete, kam es dort zu einer heiteren Szene. Ein älterer Herr fand es, so erzählt der „B. B. C.“, unpassend, daß so viele Börsenbesucher Herrn v. Poddieleski auf seinem Rundgange nachdrängten, und er nahm die Gelegenheit wahr, einem der Herren deshalb Vorstellungen zu machen. „Sie haben Recht“, meinte der Angesprochene lächelnd, „aber was mich betrifft, so muß ich schon dabei sein, da ich zu den Begeleitern Sr. Excellenz gehöre — ich bin der Oberpostdirektor Griesbach!“

— Für die in der Weihnachtszeit und zu Neujahr vielgeplagten Postbeamten wird jetzt eine erfreuliche Neuerung eingeführt. Auf Anregung des Reichspostamts werden nämlich in diesen arbeitsreichen Nächten bei größeren Postämtern an die Unterbeamten und Anstehler Erfrischungen, bestehend in heißem Kaffee und Weißbrod, für Rechnung der Postkasse verabreicht werden. Schon seit einer Reihe von Jahren sollen einzelne Postdirektoren ihren Untergebenen in der schweren Weihnachts- und Neujahrzeit Kaffee auf eigene Kosten haben verabreichen lassen.

— Eine anmuthige Kathederblüthe erzählt man sich vom früheren Leiter der großen Frauenklinik in Breslau, Geh. Rath Prof. S. „Meine Herren,“ redete er die jungen Assistenzärzte an, „ich kann Ihnen die kalten Umschläge nicht warm genug empfehlen: man wiederholt dieselben so lange, bis das Kind todt ist.“

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Kenington“ ab Antwerpen 6. Nov. ist am 17. Nov. in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Gasgogne“ ab Havre 6. Nov. ist am 15. Nov. in New-York eingetroffen.

Die arme Frau war halb todt vor Entsetzen und sogleich bereit, das Verlangen des Grafen zu erfüllen. Sie erhob sich zitternd und holte die Tasche herbei, deren Verschluss jener sorgfältig prüfte, worauf er ein Goldstück auf den Tisch legte und sich rasch entfernte. Er hatte ebensowenig das Gesicht des Kammerdieners am Fenster bemerkt, als daß Jacques eine Minute vor ihm das angefettete Boot wieder bestiegen hatte. Fest in seinen langen Mantel gehüllt, unter welchem er die Tasche verborgen hatte, sprang er ebenfalls in's Boot und herrschte seinem Fährmann zu, rasch die Ueberfahrt zu bewerkstelligen, da das heraufsteigende Unwetter jeden Augenblick losbrechen könne.

Schweigend löste Jacques die Kette und stieß ab. Was sie bereits bei der Abfahrt voransahen konnten, trat ein. Ein plötzlicher Windstoß wühlte den Strom auf und schleuderte das Boot hin und her; die beiden Männer mußten ihre ganze Kraft aufbieten, um in dem blitzschnell losbrechenden Unwetter das jenseitige Ufer zu erreichen, da die Strömung sie leicht mit fortreißen konnte. Mit übermenschlicher Kraft hielt der Amerikaner das Steuer und donnerte dem Kammerdiener zu, die Ruder besser zu gebrauchen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Viehählung betreffend.

Nr. 31,339. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden beauftragt, am **Mittwoch den 1. Dezember d. J.**

eine Zählung des Viehstandes vorzunehmen. Die erforderlichen Impressen, welche für eine Doppelfertigung (Aufnahme und Reinschrift) bemessen sind, werden den Gemeinderäthen mit der nächsten Post (bezw. Boten) zugehen.

Bei Aufnahme des Viehstandes ist mit Pünktlichkeit zu verfahren und sind die Listen unter genauer Beachtung der denselben vorgedruckten Bemerkungen — wobei wir besonders auf die bezüglich der Zählung der Bienenstöcke auf der letzten Seite des Erhebungsformulars abgedruckte Fußnotiz aufmerksam machen — aufzustellen.

Der diesmahlige Erhebungsbogen hat, um den bundesrätlichen Vorschriften über die Alterseinteilung des Rindviehs entsprechen zu können, bei dem Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis 1 1/2 Jahren, zur Ausscheidung bezw. zur besonderen Befragung der Altersklasse von 3 bis 6 Monaten, die Einfügung einer neuen Spalte (25) nothwendig gemacht. Auf diese Aenderung und auf die richtige Ausfüllung dieser Spalte weisen wir die Gemeindebehörden noch im Besonderen hin.

Die Gemeinderäthe werden weiter angewiesen, die Zählungslisten spätestens vom 3. Tage nach der Aufnahme d. i. vom **4. Dezember d. J. an**, nach §. 1 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 3. Oktober 1894 — Ges. u. B. u. Bl. S. 389 — **acht Tage lang** auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufzulegen und dies in ortsbüchlicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß die Listen für die Berechnung der Beträge maßgebend sei, welche von den Rindvieh- und Pferdebesitzern zur Deckung der Vergütungen für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere entrichtet werden müssen, und etwaige Anträge auf Berichtigung der Liste innerhalb der Frist der Auslegung bei dem Gemeinderath vorzubringen sind.

Nach Ablauf der Auflegungsfrist ist gemäß §. 2 der obengenannten Verordnung die Ortsliste nach Formular I. zu fertigen und mit der Zählungsliste und etwaigen noch nicht erledigten Berichtigungsanträgen **spätestens bis 16. Dezember d. J.** mit der Beurkundung anher vorzulegen, ob und welche Berichtigungsanträge innerhalb der Einspruchsfrist gestellt wurden.

Durlach den 15. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Maul- und Klauenseuche, hier die Abhaltung der Rindviehmärkte in Ettlingen betr.

Nr. 31,345. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Großh. Bezirksamt Ettlingen unterm 13. d. Mts., nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Stadt Ettlingen eine größere Verbreitung angenommen, die Abhaltung der Rindviehmärkte in der Stadt Ettlingen auf Grund des §. 65 der B. u. D. vom 19. Dezember 1895 bis auf Weiteres verboten hat.

Durlach den 15. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 31,382. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für den Amtsbezirk Bruchsal der §. 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, bezüglich der von Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten Rindviehstücke in Kraft gesetzt wurde. Bezüglich der Schweine verbleibt es vorerst daselbst bei den zur Zeit bestehenden Anordnungen.

Durlach den 16. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Berdingung von Straßenbauarbeiten.

Die Herstellung einer Zufahrtsstraße zum Bahnhof in Weißenstein (Station der württembergischen Nagoldthalbahn) und die Verlegung eines anschließenden Waldweges soll vergeben werden. Die Arbeiten sind in 2 Loose getheilt und umfassen:

Loos 1. Abheben und Andecken von Mutterboden: 670 cbm, Erdbewegung: 8829 cbm, Planirungsarbeiten: 7000 qm, Böschungspflaster: 1200 qm, Cementrohrdohlen: 41 km, Fahrbahnherstellung: 2950 qm.

Loos 2. Erdbewegung: 1198 cbm, Cementrohrdohlen: 10 km, Planirungsarbeiten: 440 km, Fahrbahnherstellung: 1270 qm.

Pläne und Bedingungen liegen bei der **Großh. Wasser- und Straßenbau-Sektion Pforzheim** zur Einsicht aus; die Berdingungsunterlagen nebst Angebotsformular können gegen eine Gebühr von 70 Pf. für das Loos von der genannten Stelle bezogen werden.

Die Angebote sind längstens bis zu der auf dem Rathhause in Dill-Weißenstein stattfindenden Eröffnungstagfahrt, **Mittwoch den 24. November l. J., Vormittags 11 Uhr**, dem Gemeinderath in Dill-Weißenstein einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.
In Folge Gemeinschaftstheilung lassen die Wittve und Erben des

verstorbenen Bierbrauereibesizers **Karl Genter** von hier am

Montag, 29. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 331 u. 332 a. 12 a 16 qm Hofraithe an der Hauptstraße dahier. Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgelände mit angebauter Brauerei, Mälzerei, Scheuer, Stallungen und Schweinställen, großer Bierhalle, Wirtschaftsgarten, geschätzt zu 135,000 M., das dazu gehörige Brauerei- und Wirtschaftsinventar ist angeschlagen zu 9,415 M.
2. 8 a 63 qm Hofraithe und Garten (zwei Baupläze) an der Amalien- und Bismarckstraße, neben Paul Reunhöfer und Straße, geschätzt zu 5,500 M.
3. 17 a 02 qm Bauplatz an der Gröbinger Straße, neben Friedrich Wilh. Stengel und Gustav Denzler, geschätzt zu 5500 M.
4. 15 a 04 qm Garten an der Amalienstraße, einerseits Emil Lichtenauer Ehefrau und Aug. Schaber, andererseits Christian Hengst Wwe. und selbst, Ziff. 1, geschätzt zu 10,000 M.
5. 2 a 82 qm Garten im Bruch, einerseits Güterweg, andererseits Graben, geschätzt zu 350 M.
6. 1 ha 61 a 12 qm Wiesen in fünf Parzellen, geschätzt zu 6300 M.
7. 1 ha 43 a 41 qm Ackerland in neun Parzellen, geschätzt zu 4760 M.

Die Steigerungs-Bedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 5. Nov. 1897.
Der Großh. Notar:
Herrmann.

Hohenwetttersbach. Steigerungsankündigung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen werden am

Dienstag den 30. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Hohenwetttersbach die nachbeschriebenen, dem Landwirth Karl Rauf und dessen Kindern gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- a. Gemerkung Hohenwetttersbach:
 1. 4 a 92 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter mit einem einstöckigen Wohnhaus mit Keller, Stall, Schopf und Schweinställen, neben Hermann Goos und Martin Eiche, Anschlag 2500 M.
 2. 59 a 15 qm Acker in 5 Parzellen, Anschlag 1375 M.
 3. 46 a 31 qm Wiesen in 3 Parzellen, Anschlag 950 M.
- b. Gemerkung Durlach:
 4. 17 a 32 qm Acker im Eisenhafengrund, Anschlag 450 M.

Die Steigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 16. Nov. 1897.
Der Großh. Notar:
Herrmann.

Die Stadtgemeinde Durlach wird am

Mittwoch, 15. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst

1. einen Bauplatz im Oberwald bei dem Karlsruher städtischen Wasserwerk — 120 m lang, 60 m tief — mit der Bestimmung zur Errichtung einer größeren Wirtschaft, sowie
2. neun Baupläze im Gewann Hinterwiesen, in nächster Nähe des Güterbahnhofs in Durlach, im Wege öffentlicher Versteigerung dem Verkauf aussetzen.

Pläne und Bedingungen können auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Durlach, 15. Nov. 1897.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Die Stelle des **Dienstmanns am Bahnhof** dahier ist neu zu besetzen.

Bewerbungen sind binnen acht Tagen beim Bürgermeistertamt einzureichen.

Durlach, 18. Nov. 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Gröbingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Gröbingen läßt am **Donnerstag, 25. November** auf der großen Hofwaide und Hausalmend

111 Stück Pappelstämme versteigern.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei dem Gispfay an der Straße von Gröbingen nach Hagsfeld. Gröbingen, 17. Nov. 1897.

Das Bürgermeistertamt:
Wagner.

Weingarten.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Landwirths Johann Georg Zeh von Weingarten lassen mit obervormundschafter Genehmigung am

Montag den 22. November,
Abends 7 Uhr,

auf dem Rathhause zu Weingarten einen Theil der zum Nachlasse desselben gehörigen nachbeschriebenen Liegenschaften, welche bei der 1. Versteigerung den Schätzungspreis nicht erreicht haben, nochmals öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

- 2 Morgen 7 Ruthen 75 Fuß Ackerland in 8 verschiedenen Parzellen, Schätzungspreis zusammen 670 M.

Die Versteigerungsbedinge liegen von heute bis zum Versteigerungstag auf dem Rathhause dahier zur Einsicht auf.

Weingarten, 12. Nov. 1897.

Das Bürgermeistertamt:
Franz Zeh.

Privat-Anzeigen.

Ein heißbares Zimmer an einen soliden Arbeiter mit Kost zu vermieten

Kronenstrake 4.

Durlach.
Fahrniß-Versteigerung.
 Im Auftrag werden
Freitag den 19. November,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Hause Herrenstraße 22 nach-
 stehende Fahrnisse gegen Baar-
 zahlung öffentlich versteigert:
 Eine Bettlade mit Koft und
 Koffhaarmatratze, 2 Kommode,
 1 Oualtisch, 6 Stück Rohr-
 sessel, 1 Pfeilerschränken,
 farbige Vorhänge mit Gallerien
 und sonst noch verschiedene
 Gegenstände.
 Durlach, 17. Nov. 1897.
 Max Alfelitz.

Fahrniß-Verkauf.
 Unterzeich-
 neter verkauft
 wegen Auf-
 gabe der Land-
 wirtschaft: 1 Pferd, 2 junge gute
 Milchfähe, je 27 Wochen trüchtig,
 2 Wagen, 1 Break, 1 eiserne und
 1 hölzerne Egge, 1 Walze, 1 Wind-
 mühle, verschiedene Ketten und noch
 allerlei landwirtschaftliche Geräth-
 schaften.
A. Schenkel,
 Weinbergwirth, Durlach.

Widerruf.
 Unterzeichneter nimmt die gegen
 S. Kaiser gemachten Aeußerungen
 mit Bedauern zurück und erklärt
 dieselben in Aufregung gebraucht
 zu haben.
 Gröbzingen, 16. Nov. 1897.
Chr. Arheidt.

Ein **Portemonnaie** mit 38 M
 Inhalt ist verloren gegangen. Ab-
 zugeben gegen gute Belohnung bei
 der Expedition dieses Blattes.

Eine **silberne Remontoiruhr**
 (Nr. 45,545) sammt Kette ging
 Dienstag Nacht von der Sebold-
 straße bis zum Bahnhof verloren.
 Abzugeben gegen Belohnung bei der
 Expedition dieses Blattes.

Neue holl. Vollhäringe,
 12 Stück 60 S,
Kieler Büdinge,
 pr. Stück 6 S, frisch eingetroffen bei
Philipp Luger.

Baumhüter, Blebgürtel,
Rapenleim, Baumsägen,
-Graber & -Sürken, Baum-
bänder & Baumwachs empfiehlt
 billigt
Firma G. Leusler,
 Hauptstraße 1.

Ein **Pneumatic-Fahrrad,**
 wenig gefahren, sehr billig zu
 verkaufen
Hauptstraße 71, 2. St.

Wollene Bettdecken,
Sopha- und Bettvorlagen,
Speisezimmerteppiche
 im Ausverkauf
 mit **20 Prozent Rabatt.**
Heinrich Cramer,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Ein **solider Arbeiter**
 kann Wohnung erhalten
Kellerstraße 24 a, 2. St.

Ia. holl. Schellfische
 sind eingetroffen, per Pfund 20 Pfennig, bei
Ed. Seufert Nachf.,
 Inh.: Ernst Ränckle.

Schellfische,
 per Pfund 21 Pfennig, treffen heute ein bei
Philipp Luger.

M. S. Rothchild, Breden,
 empfiehlt:
Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten, alle Arten
Leinen, komplette Brautausstattungen, Wäsche für
Hotels und Restaurants in nur gediegener Waare.
 Muster stehen gerne zu Diensten.
18 Hauptstraße 18.
 Von heute an bis zum 22. Dezember d. J. lege mein
 ganzes Waarenlager einem
Ausverkauf
 aus und werden sämtliche vorräthigen Colonialwaaren theils zu und
 unter **Ankaufspreisen** abgegeben. Um geneigten Zuspruch bittet
Carl Martin, Hauptstraße 18.

Gegründet 1877.
J. Ittmann's
Credit-Haus,
 Karlsruhe, Amalienstrasse 17.

Betten.	Polster- Waaren.	Möbel.
---------	---------------------	--------

Für Brautleute
ganze Ausstattungen.
 Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen
 nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Thee-MESSMER
 Zu haben bei:
 Fr. Baré jr.
 G. F. Blum.
 F. W. Stengel.

Nusschalen-Extract aus der Hof-Parfumerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürn-
 berg. Preisgekrönt Bayr. Landes-Ausst. 1882, 1896.
 Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um grauen, rothen u. blonden Haaren ein dunkles
 Aussehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas 70 Pfg.
Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes, feines Haaröl, zugleich vor-
 züglich zur Stärkung des Wachstums der Haare, à 70 Pfg.
 Echtes und **Haarfärbe-Mittel** in Karton à Mk. 1.20 bei
 unschädliches **F. W. Stengel, Durlach.**

Dr. Schwidop,
Nasen-, Rachen- und Ohrenarzt.
 Sprechst. 10-12, 2-4 Uhr.
Karlsruhe, 118 Kaiserstraße 118.

Glisenbad.
 Reinen werthen Abonnenten und Gönnern
 zur gefälligen Beachtung, daß meine **Badanstalt**
 mit **erwärmten** und **Abends beleuchteten**
 Räumen den ganzen Winter geöffnet bleibt und bittet um deren Be-
 nützung
 Hochachtungsvoll
Karl Dumberth,
Glisenbad.

Militär-Verein.
II. Zug.
Samstag, 19. November,
 Abends 9 Uhr
Zugausammlung
 bei Kamerad Nagel (Brauerei
 Genter).
Der Führer.

Karl Martin,
 Hauptstraße 18,
 empfiehlt:
Grüne Cafe, M. 0,80-1.40 pr. Pfd.
frisch geb. Cafe, M. 1-1.80 " "
Ancipp-Malzcase, 35 S " "
Wörtschhof-Malzcase, 30 S " "
Malzcase, offen, 18 S " "
Eichorien, 18 und 20 S " "
Band- & Fadennudeln, 25 und
30 S pr. Pfd.,
Eierfadennudeln, 36 S pr. Pfd.
Hausmacherrundeln, 40 und 45 S
pr. Pfd.,
Suppentieg & Eiergerste, 30 und
40 S pr. Pfd.,
Anorr's Suppeneinlagen zu An-
kaufspreisen,
Hasergrüthe & Haserfloeken, 24 S
pr. Pfd.,
Weis & Gerste von 15 S an pr. Pfd.
 Alle Gewürze sehr billig.
 Südfrüchte etc. zu Ankaufspreisen.

Heute Donnerstag
 wird
geschlachtet.
G. Weis zum Pflug.
Hebermorgen Zichung!
Strassburger Loose.
A. Geiger.

Baumpfähle,
 prima Qualität, imprägnirt, sind zu
 haben bei
Joh. Semmler,
 Zimmermeister.

Kammfett,
 das beste Lederfett für Schuhwerk,
 Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S,
 M. 1.- und M. 2.-, sowie offen
 stets vorräthig bei
Heinrich Döttinger.

Wohnung mit 2 Zimmern,
 Küche Keller und Speicher sofort
 zu vermieten bei
Carl Leusler, Lammstraße 21.

Eine freundliche **Wohnung,** be-
 stehend aus einem Zimmer, Alkov,
 Küche und sonstiger Zugehör, ist so-
 fort oder auf 23. Januar zu ver-
 mieten **Gröbinger Straße 3 e.**

Möblirte Zimmer,
 zwei ineinander gehende, Wohn- und
 Schlafzimmer, an einem oder zwei
 Herren auf 1. Dezember billig zu
 vermieten
Hauptstraße 71, 2. St.

Zwei Arbeiter
 können Kost und Wohnung erhalten.
Fischer zum Waldborn.

Acker, Morgen auf der
 Reuth, hat zu verpachten
Wils. Beutenmüller Wdt.,
 Sophienstraße.

Brennholz-Verkauf.
 Buchen und forlen Scheitholz,
 sowie feingemachtes Scheitholz und
 Abfallholz billig bei
Joh. Semmler, Zimmermeister.
 Reaktionen Truf und Strieg von K. Dupa, Durlach